

# Brauchen wir noch die Kreise?

*Diskussionspapier für die weitere Arbeit im Schwerathletikverband Rheinland*

Der Schwerathletikverband Rheinland setzt sich seit seiner Gründung aus den vier Kreisen Koblenz/Westerwald, Trier, Birkenfeld und Bad Kreuznach zusammen. Hier sollen die regionalen Interessen gebündelt und die Zusammenarbeit vor Ort gefördert werden. Die jeweiligen Kreisvorsitzenden sind geborene Mitglieder des Vorstandes.

Derzeit setzen sich die Kreise wie folgt zusammen:

**Kreis Bad Kreuznach** (3 Vereine):

VfL Bad Kreuznach, Langenlonsheimer SC, KSV Waldböckelheim.

Kreisvorsitzender: Bernd Mayer (Langenlonsheimer SC)

**Kreis Trier** (2 Vereine):

Kylltalheber Ehrang, VfA Bettingen.

Kreisvorsitzender: NN

**Kreis Birkenfeld** (5 Vereine):

AC Idar, AC Oberstein, AC Mittel-/Kirchenbollenbach, SV Ruschberg, ASV Birkenfeld.

Kreisvorsitzender: Rainer Franzmann (AC Mittel-/Kirchenbollenbach)

**Kreis Koblenz/Westerwald** (6 Vereine):

ASV Rübenach, ASV Metternich, ASV Karthause, ASV Boden, VfL Alsbach, ASV Niederelbert.

Kreisvorsitzender: Paul Müller (ASV Boden)

Die Kreise verfügen dabei über eine große und lange Tradition. Der Kreis Birkenfeld entstand aus dem Nahe-Idartal-Gau, der sich bereits 1906 im damaligen Deutschen Athleten-Verband gegründet hatte. Die Kreise Koblenz/Westerwald und Trier sind Nachfolger der Gaue Koblenz und Trier, die 1921 im 1. Kreis des damaligen Deutschen Athleten-Sportverband gebildet wurden. Und der Kreis Bad Kreuznach entwickelte sich aus dem Rhein-Nahe-Gau, dem späteren Nahe-Glan-Gau, der 1922 vom Nahe-Idartal-Gau abgetrennt wurde. Seit dieser Zeit arbeiten die jeweiligen Vereine in diesen Regionen zusammen. Entsprechend bildeten sich bei der Gründung des Schwerathletikverbandes Rheinland 1949 die heutigen vier Kreise.

Gehörten damals aber zahlreiche Vereine den jeweiligen Kreisen an, so sind es heute angesichts des Rückgangs der Vereine, die schwerathletische Sportarten betreiben, nur noch wenige Clubs, die zu den vier Kreisen gehören. Derzeit findet in den Kreisen kaum noch Arbeit statt. Die Sportförderung, die Vergabe von Zuschüssen, die Organisation der Stützpunkte und der Landesmeisterschaften liegt in den Händen des Schwerathletikverbandes. Kreismeisterschaften oder eigene Kreisstützpunkte mit Kreistrainern gibt es nicht mehr. In manchen Kreisen gab es schon seit langer Zeit keine Vorstandssitzungen mehr. Ein Kreisvorsitzender aus Trier hat schon seit Jahren nicht mehr an einer Vorstandssitzung teilgenommen. Daher stellt sich durchaus die Frage nach der Zukunft der Kreise im Schwerathletikverband Rheinland, nicht zuletzt, um angesichts knapper werdender Finanzen wie auch rückläufiger Mitglieder- und Vereinszahlen eine Bündelung der Ressourcen zu erreichen.

Für eine Auflösung der bisherigen Kreise spricht sicher die oben beschriebene derzeitige Situation. Es fehlt im Verband eine Aufgabenbeschreibung für die Kreise, es fehlen aber auch

die Arbeitsfelder. Gegen eine Auflösung spricht die lange Tradition der Kreise, aber auch eine sinnvolle regionale Zusammenarbeit angesichts doch großer Entfernungen zwischen den einzelnen Vereinen im Schwerathletikverband Rheinland. Die drei anderen Schwerathletikverbände in Rheinland-Pfalz, der Schwerathletikverband Rheinhessen, der Ringer-Verband Pfalz sowie der Gewichtheber Pfalz, verfügen über keine Kreise.

Sollten die Kreise im Schwerathletikverband Rheinland allerdings bestehen bleiben, ist es unerlässlich, im Verband eine genaue Aufgabenbeschreibung für diese Unterorganisationen des Schwerathletikverbandes Rheinland zu verfassen und die Kreise auch wieder mit eigenen Aufgabenbereichen zu versehen. Denkbar wären hier die Repräsentanz des Schwerathletikverbandes nach außen bei regionalen Veranstaltungen, die Organisation eines Kreistrainings, die Erstellung eines Kreiskaders (E-Kader) und die Organisation von Veranstaltungen in den Regionen. Dazu gehört auch die Wahl eines funktionsfähigen Kreisvorstandes. Geklärt werden muss außerdem die Frage der Finanzierung der Arbeit in den Kreisen.

Diese Fragen sollten auf den Kreistagen der vier Kreise besprochen und diskutiert werden, bevor dann der Vorstandsvorsitz gemeinsam mit dem Verbandsausschuss einen Beschlussvorschlag für den nächsten Verbandstag vorlegen könnte. Laut der Satzung des Schwerathletikverbandes Rheinland sind im Übrigen die Kreise nicht festgeschrieben. § 5 der Satzung schreibt nur vor, dass das Verbandsgebiet in Kreise aufgeteilt ist. Über die Zahl und das jeweilige Gebiet der Kreise entscheidet allein der Vorstandsvorsitz. § 17 der Satzung sieht darüber hinaus regelmäßige Kreistage in den Kreisen vor, die alle zwei Jahre stattfinden sollen zur Wahl des Kreisvorstandes.

Uhler, 20. September 2004

***Dieter Junker***

Vizepräsident und Pressereferent  
Schwerathletikverband Rheinland